

# Zum Inkrafttreten der neuen lohnpolitischen Maßnahmen am 1. April Leistungen der Werktätigen materiell gewürdigt

## Glückwünsche

Die SED-Kreisleitung gratuliert: Genossen Herbert Weinhold, Bereich Medizin, zum 60. Geburtstag; Genossen Dr. Harry Grannich, Sektion Journalistik und Hans Linsner, Herder-Institut, zum 30. Geburtstag.

## Notizen

### Wissenschaftliches Festkolloquium

(UZ) Anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. sc. R. Lauterbach, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR, fand an der Sektion Physik/Fachbereich Geophysik ein Festkolloquium statt. Der Direktor der Sektion Physik Prof. Dr. W. Wandsch, würdigte das Wirken des Jubilars beim Wiederaufbau der Geowissenschaften an der Karl-Marx-Universität, der erfolgreichen Ausbildung preisverdienender Geologen und Geophysiker sowie die erfolgreiche Tätigkeit als Forscher. Er wies im weiteren auf die vielseitige gesellschaftliche Aktivität innerhalb und außerhalb des Hochschulwesens hin.

An dem wissenschaftlichen Vortragsprogramm wirkten neben Vertretern der DDR Wissenschaftler aus der CSSR und der Ungarischen Volksrepublik mit. Prof. L. Hradilek, Karlsuniversität Prag, sprach über die zentralen Erdkrustenbewegungen in der Hohen Tatra, während Prof. Dr. G. Barte, Lorán-Eötvös-Universität Budapest, in seinem Vortrag die geodynamische Bedeutung der Geoidanomalien behandelte. Das vielseitige Programm spiegelte damit zugleich das breite wissenschaftliche Wirkungsfeld von Prof. Dr. R. Lauterbach wider.

## Physik-Kolloquium

Am Dienstag, dem 25. März, 16.15 Uhr, spricht im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion, 701, Linnestraße 9, Prof. Dr. M. Schubert, Friedrich-Schiller-Universität Jena, über: **Moderne experimentelle Verfahren der Quantenelektrodynamik.**

## Promotionen

### Promotion A

Sektion Journalistik  
Vincent Braun und Dieter Jost, am 27. März, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Sprachlich-stilistische Probleme bei der Umsetzung einer theoretischen Grundargumentation in den journalistischen Massenmedien der DDR unter dem Aspekt des Zusammenhangs von Argumentationskraft und Sprache (unterstützt an journalistischen Beiträgen zum Prozess der Annäherung der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft).

Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik  
Gert Liebleh, am 28. März, 16 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Faust und Mephisto im „Urfaust“ — Einführung der Gestalten und Konfliktdisposition

Sektion Physik  
Reinhard Blüthner, am 26. März, 9.30 Uhr, 701 Leipzig, Universitäts-Hauptgebäude, Seminarraum 3/31: Berechnung inklusiver Teilchenspektren mit dem Multi-Regge-Modell.

Itoland Güldner, am 1. April, 16 Uhr, 701 Leipzig, Linnestr. 3, Seminarraum 225: 31p- und 1H-Relaxationsuntersuchungen an Lezthin-Wasser-Systemen.

Thomas Elfrig: Berechnung elektronischer Eigenschaften ungeordneter Legierungen mit Erweiterung der Coherent Potential Approximation.

Siegfried Wendt: Störungstheorie für ein Ising-Modell mit transversalem Feld.

Als eine wichtige Beschäftigungsgruppe, welche in die lohnpolitischen Maßnahmen ab 1. April einbezogen wird, gelten die Mitarbeiter des Betriebspersonals. Das sind vor allem die Raumpflegerinnen, die Pförtner, die Hausmeister, das Wäscherepersonal, die Heizer, die Betriebshandwerker u. a. Mit der durchzuführenden Lohnerhöhung bzw. mit der Einführung der neuen Tarifordnungen werden die guten Leistungen dieser Arbeiterinnen und Arbeiter gewürdigt.

Da diese Beschäftigungsgruppe zum größten Teil mittelbar zur Erfüllung der Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung beitragen; ja im nicht unerheblichen Umfange Prozesse der Ausbildung, Forschung und der Betreuung der Patienten durch ihre Arbeitsleistungen überhaupt erst möglich werden, wird von ihnen im Sinne der Erfüllung der Beschlüsse des 13. Plenums eine höhere Leistung erwartet. Mit diesen nicht unerheblichen Lohnerhöhungen sollten unter Verantwortung der staatlichen Leiter in Zusammenarbeit mit der zuständigen Gewerkschaftsleitung sowie den betroffenen Mitarbeitern in den nächsten Wochen kollektive und individuelle Ausreden durchgeführt werden. Dabei sollen vor allem Aufgaben und Probleme

- der besseren Erfüllung des Planes und in der Wettbewerbsfähigkeit;
- der Durchsetzung der Materialökonomie;
- der Erhöhung der Leistungsbereitschaft und des Leistungsvermögens;
- der Verbesserung der Verantwortungsdurchsetzung;
- der Erhöhung und Durchsetzung der Arbeitsdisziplin, Ordnung und

Sicherheit und entsprechende Festlegungen getroffen werden. Ein wichtiger Beitrag dazu ist die Teilnahme an der Neuerer- und Rationalisatorienbewegung. Wie die Erfahrungen in der Vergangenheit zeigten, werden bei diesen Ausreden und Beratungen die vielfältigsten Vorschläge und Ideen von den Arbeitern kommen. Es wird deshalb von den Leitern erwartet, daß diese sorgfältig ausgewertet und mit den Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Möglichkeit rasch durchgesetzt werden.

### Hier einige konkrete Beispiele aus der Praxis der KMU:

1. Eine Labor-Raumpflegerin in der Sektion Physik erhielt bisher nach Gruppe B 3 380,-M Grundlohn und 40,-M Zeitzulohnprämie 420,-M Gesamtbrutto. Sie erhält ab 1. April 1975 nach Gruppe B 3 460,-M Grundlohn und 50,-M Zeitzulohnprämie 510,-M Gesamtbrutto. Das entspricht einer Erhöhung von 81 Mark monatlich.
2. Eine Raumpflegerin im Neubaukomplex erhielt bisher nach Gruppe B 2 365,-M Grundlohn und 40,-M Zeitzulohnprämie 405,-M Gesamtbrutto. Sie erhält ab 1. April 1975 nach Gruppe B 2 430,-M Grundlohn und 50,-M Zeitzulohnprämie 480,-M Gesamtbrutto. Das entspricht einer Erhöhung von 68 Mark monatlich.
3. Ein Heizer der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin erhielt bisher nach Gruppe B 5

420,-M Grundlohn und 80,-M Zeitzulohnprämie im Winter 500,-M Gesamtbrutto. Er erhält ab 1. April 1975 nach Gruppe B 5 530,-M Grundlohn plus Zeitzulohnprämie für April (noch Winterperiode) 80,-M Zeitzulohnprämie 610,-M Gesamtbrutto. Das entspricht einer Erhöhung von 110 Mark monatlich.

4. Ein Hausmeister in der HA Wohnheime erhielt bisher nach Gruppe B 3 420,-M Grundlohn als Gesamtbrutto. Er erhält ab 1. April 1975 Gruppe B 5 530,-M Grundlohn als Gesamtbrutto. Das entspricht einer Erhöhung von 110,-M monatlich. Ein Elektromonteur mit Zusatzqualifikation der Betriebstechnik erhielt bisher nach Gruppe B 3 480,-M Grundlohn und 370,-M Sonderzuschläge 850,-M Gesamtbrutto. Er erhält ab 1. April 1975 nach Gruppe B 3 655,-M Grundlohn und 112,-M Leistungsgeld und 183,-M Sonderzuschläge 850,-M Gesamtbrutto. Das entspricht einer Erhöhung von 100 Mark monatlich. Die Tariftabelle für die B-Gruppen ist so gestaltet, daß ab 1976 weitere Möglichkeiten zur Leistungsstimulierung bestehen.

M. Bräunrup  
Beauftragter des Rektors für die Durchführung der lohnpolitischen Maßnahmen

## „Mach-mit!“-Bewegung schafft sichtbare Veränderungen

### Stomatologen wollen bis Ende April vorbildliche Ordnung und Sauberkeit schaffen

(UZ) Mit Elan und Tatkraft sind die Angehörigen des Bereiches Medizin dabei, die Arbeits- und Lebensbedingungen in ihrem Bereich zu verbessern. Die Ergänzung zur betrieblichen Vereinbarung enthält viele Anhaltspunkte dafür, wie sichtbare Veränderungen geschaffen werden sollen.

So wird die Imbissvorbereitungsküche in der Augenklinik admetallers arbeitsfähig gemacht und weitere Imbissversorgungseinrichtungen sollen eingerichtet werden. Die Mitarbeiter der Stomatologischen Kliniken verpflichteten sich, bis Ende April in allen drei Einrichtungen vorbildliche Ordnung zu schaffen. Den Auftakt gaben die Mitarbeiter kürzlich mit einem Subbotnik, bei dem 60 Angehörige der Kliniken eine Säuberungs- und Entrümpelungsaktion durchführten. Dadurch konnte nicht nur die notwendige Baufreiheit zur komplexen Renovierung der kieferchirurgischen Station geschaffen werden, sondern darüber hinaus wurde ein Frauenruhraum eingerichtet. Die Verpflichtung vieler Mitarbeiter der Stomatologie, wie im vergangenen Jahr wieder zehn Stunden freiwillige Arbeit zur Verschönerung

der Kliniken zu leisten, soll dazu beitragen, weitere Objekte in Angriff zu nehmen. Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen leistet das Neuerkollektiv „Stomatologisches Fernsehen“, das bis zum 30. Jahrestag der Befreiung in Eigenleistung die zweite Stufe der Fernseh-anlage fertigstellen will. Dadurch kann die wertvolle Anlage schneller in der Ausbildung der zukünftigen Stomatologen eingesetzt werden. Der Verbesserung der Arbeitsbedingungen wird auch das Gemeinschaftsprojekt der Stomatologischen Kliniken mit der Sektion Biowissenschaften gerecht, ein neues Installationspräparat zur unblutigen lokalen Behandlung von Kieferhöhlenentzündungen zu entwickeln. Die klinische Erprobung soll bis zum 8. Mai vorfristig abgeschlossen werden.

## Empfang für verdiente Frauen

(PL) Zu einem Empfang anlässlich des Internationalen Frauentages luden Rektor und Universitätsverwaltung die verdientesten Frauen. Prof. Dr. Günter Gebhardt, amtierender 1. Prorektor, begrüßte die Mitarbeiterinnen, die schon seit langem an der Universität beschäftigt sind und dankte ihnen für die im vergangenen Jahr geleistete vorbildliche Arbeit und Einsatzberei-

tschaft, mit der sie maßgeblich zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei gestellten Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung beigetragen haben. Die musikalische und literarische Umrahmung der festlichen Zusammenkunft schufen Mitglieder des Poetischen Theaters „Louis Füllberg“.

## Die Universitätsbuchhandlung informiert

### Gesellschaftswissenschaften

Marxistische Blätter 1/75  
Wirtschaftliche Entwicklung im Kapitalismus — Kampf gegen Abwärtzung der Krisenlasten  
120 Seiten, neuer Preis 4 Mark

H. Winston  
Zur Strategie des Befreiungskampfes der Afroamerikaner  
Dietsch Verlag 1975, 1. Auflage, Leinen, 302 Seiten, 8,50 Mark

Ortslexikon der DDR  
Staatsverlag, 2. neubearbeitete Auflage 1974, Kunstleder, 485 Seiten, 30 Mark

Was die Nationale Front 1975 schafft (Tagung vom 10. 1. 1975)  
Staatsverlag 1975, Broschur, 64 Seiten, 1,-Mark

Der deutsche Bauernkrieg  
Militärverlag 1975, 1. Auflage, 331 Seiten, 9,80 Mark

### Medizin

G. Hentschel  
Mensch, Wetter und Klima (Medicus-Reihe)  
Verlag Volk und Gesundheit 1974, Broschur, 301 Seiten, 3,40 Mark

König  
Psychologie im Gesundheitswesen  
Verlag Volk und Gesundheit 1974, 2. Auflage, Pappband, 380 Seiten, 12,60 Mark

F. Cl. Werner  
Die Kopf- und Körperhaltung und das Gleichgewicht der Wirbeltiere  
Gustav Fischer Verlag Jena 1975, 1. Auflage, 88 Seiten, 23,50 Mark

## Glückwünsche für Prof. Eichler zu seinem 75. Geburtstag

Die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität übermittelte Prof. Dr. Ernst Eichler anlässlich seines 75. Geburtstages die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. In der vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Horst Richter, unterzeichneten Adresse werden die außerordentlichen Verdienste des Jubilars gewürdigt, die er in seiner Zugehörigkeit zur Karl-Marx-Universität errang. In dem Schreiben heißt es:

„Bereits in der Zeit der Weimarer Republik hast Du Dich als junger Volksschullehrer und Mitglied der KPD für eine fortschrittliche Entwicklung des Schulwesens eingesetzt. Deine konsequente Haltung gegen den Nationalsozialismus führte im Jahre 1933 zu Deiner Entlassung aus dem Schuldienst. Nach der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus durch die Sowjetarmee wurdest Du 1945 Mitglied der KPD und 1946 der SED. Du hast Dich sofort als Schulleiter und später als Stadtschulrat aktiv für den demokratischen Neuaufbau des Leipziger Schulwesens eingesetzt. Nach erfolgreicher Arbeit auf dem Gebiet der Volksbildung wurdest Du 1950 als Professor mit Lehrauftrag für Geschichte der Pädagogik an die Universität Leipzig berufen und 1960 in Anerkennung Deiner Arbeit zum Professor mit Lehrstuhl ernannt. Deine reichen Erfahrungen als Lehrer, Deine klare, politische Haltung und Dein großes Wissen auf dem Gebiet der Geschichte der Pädagogik bestimmten Deine Tätigkeit in Lehre, Erziehung und Forschung. Du hast es verstanden, Studenten und Nachwuchswissenschaftler mit den revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterklasse vertraut zu machen und sie im Geiste des Sozialismus zu erziehen. Viele Deiner ehemaligen Schüler gehören heute zu den führenden Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Pädagogik. Von Deinen wissenschaftlichen Publikationen möchten wir besonders die 1954 veröffentlichte Arbeit über Karl Friedrich Wander erwähnen, in der es Dir gelungen ist, das Wirken dieses bedeutenden fortschrittlichen bürgerlichen Pädagogen von marxistisch-leninistischer Sicht aus exakt darzustellen und zu würdigen.“

Neben Deiner umfangreichen Arbeit als Hochschullehrer und Forscher hast Du es nie veräußert, engen Kontakt mit den Lehrern der allgemeinbildenden Schulen zu halten und durch Vorträge ihre pädagogische Weiterbildung zu fördern. Als langjähriger Prodekan der Pädagogischen Fakultät bzw. stellvertretender Direktor des Institutes für Pädagogik der Karl-Marx-Universität und durch Mitarbeit in zentralen wissenschaftlichen Gremien hast Du verantwortlich für die Fundierung und Weiterentwicklung der sozialistischen Pädagogik gewirkt. Deine hohe Einsatzbereitschaft und Dein politisches Verantwortungsbewußtsein hast Du weiterhin in zahlreichen gesellschaftlichen Funktionen bewiesen; u. a. wurdest Du lange Jahre Mitglied der GO-Leitung des Institutes für Pädagogik, Mitglied der Bezirksleitung Leipzig der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ und Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung der Karl-Marx-Universität von 1954 bis 1958. In Anerkennung Deiner Verdienste wurdest Du von der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze und dem Ehrentitel „Verdienter Lehrer des Volkes“ ausgezeichnet.

Wir möchten Deinen heutigen Ehrentag nutzen, Dir unseren herzlichsten Dank für Deine hervorragenden Leistungen in Lehre, Erziehung und Forschung auszusprechen. Wir freuen uns, daß Du trotz Deines hohen Alters regen Anteil an der Entwicklung der Sektion Pädagogik/Psychologie und unserer Karl-Marx-Universität nimmst und wünschen Dir Gesundheit und Kraft, damit Du noch viele Jahre Deine reichen Erfahrungen bei der sozialistischen Erziehung der Jugend übermitteln kannst.“

## Uni-Sport

## Chemiker erfolgreiche Titelverteidiger im Volleyball

(UZ-Korr.) Um den Titel eines Universitätsmeisters der Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität im Volleyball in der Halle zu erlangen, hat die Mannschaft der Sektion Chemie am 29. und 30. April 1975 in der Sporthalle Fichtestraße sieben Mannschaften aus ebensovielen Sektionen. Leider konnten sich nicht mehr Mannschaften beteiligen, da die Hallenkapazität nicht ausreichte. Das Turnier wurde in Vorrunden- und Finalrunden ausgetragen. Universitätsmeister und damit Gewinner des Wanderturniers wurde erneut die Mannschaft der Sektion Chemie. Den zweiten Platz errang die Mannschaft der Physik, und die Sportler der Sektion Mathematik belegten den dritten Platz. Die weitere Platzierung: 4. Sek-

tion Biowissenschaften, 5. Sektion Wirtschaftswissenschaften, 6. Organisations- und Rechenzentrum und 7. Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin.

Im September dieses Jahres soll ein weiteres Hallenturnier durchgeführt werden. Die Turnierteilnahme erbittet von allen Interessierten Terminvorschläge. Sie sind zu richten an Kohl, Krüger, ORZ, Hauptgebäude, Zimmer 3-36, Tel. 7 19 23 02.

Hinweis für den Beginn der Rückrunde im Feldturnier:

Die Nachholspiele im Volleyball-Feldturnier finden am 29. und 30. April statt. Die ersten Spiele der Rückrunde werden auf den 7. Mai festgelegt. Die genauen Ansetzungen gehen den Mannschaftsleitern schriftlich zu.



## Zum Thema Studentensommer

mit Rolf Hommel, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

UZ: Bis zum Studentensommer '75 vergehen zwar noch einige Monate, aber die FDJ-Kreisleitung ist jetzt schon dabei, diesen Studentensommer inhaltlich und organisatorisch vorzubereiten. Was kann Du über die diesjährigen Schwerpunkte sagen, welche Studienjahre sind diesmal besonders engagiert?  
Genosse Hommel: Der Schwerpunkt besteht darin, daß wir vor allem das Bauwesen im Bezirk unterstützen werden. So werden Studenten beim Aufbau des Plattenwerkes 5000 in Wiedertsch sowie der Neubaukomplexe in Mockau und Schönefeld mithelfen. Aber auch in der Stadt selbst ist der Einsatz von Studenten geplant, z. B. am Roßplatz und beim Tiefbaukombinat Leipzig. Des weiteren arbeiten Studenten in den Braunkohlenkombinaten Regis und Borna sowie in der sozialistischen Landwirtschaft, so in den Landbaukombinaten Leipzig und Frankfurt (Oder). Wir konzentrieren uns dabei besonders auf das sogenannte „O.“-Studienjahr und das 2. Studienjahr, d. h. aus diesen beiden Studienjahren

werden sich die etwa 2000 FDJler rekrutieren, die im diesjährigen Studentensommer zum Einsatz gelangen.  
UZ: Warum gerade das „O.“-Studienjahr und das 2.? Gibt es dafür bestimmte Gründe, und wenn ja welche?  
Genosse Hommel: So ein Studentensommer, die gemeinsame Arbeit, das sich von Anfang an nähere Kennenlernen ist für die Kollektivbildung des kommenden 1. Studienjahres von unerhörter Wichtigkeit. Das ist eine wesentliche Erfahrung vorangegangener Studentensommer. Beim 2. Studienjahr gehen wir vor allem davon aus, daß der Studentensommer nochmals einen gemeinsamen Höhepunkt in der PDJ-Arbeit setzt, der dann die weitere Arbeit wesentlich stimulieren wird.  
UZ: Rolf, der FDJ-Studentensommer, so sagt ja bereits der Name, liegt in der Verantwortung des Jugendverbandes. Heißt das nun, daß die staatlichen Leitungen der einzelnen Sektionen von jeglicher Verantwortung von vornherein entbunden sind?

Genosse Hommel: Von jeglicher Verantwortung kann man natürlich nicht sagen, obwohl wir von der FDJ hauptsächlich verantwortlich sind, obwohl die FDJ den Studentensommer als eine freiwillige Arbeit während der Semesterpause durchführt. Natürlich ist auch während des Studentensommers eine gemeinsame, eine abgestimmte Arbeit zwischen den GO-Leitungen, den staatlichen Leitungen und allen vorangestellt natürlich auch die Koordinierung durch die Parteileitungen notwendig. Besonders ergibt sich diese Notwendigkeit der gemeinsamen Arbeit dadurch, daß wir besonders stark das künftige 1. Studienjahr in den Studentensommer einbeziehen. Da es sich hierbei um FDJler handelt, die erst ab September unmittelbar am Universitätsleben teilnehmen, ist es nötig und nützlich, gezielte Veranstaltungen und Gespräche im Studentensommer durchzuführen, um sie mit der FDJ-Arbeit an der KMU bekannt zu machen und zum anderen mit bestimmten Fragen des Studienablaufs der Studienanforderungen vertraut zu machen.



Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (Verantwortliche Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Helmut Rosen, Rowitha John (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Doz. Dr. rer. pol. Harry Grannich, Dr. phil. Gunter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. rer. pol. Karin Schröder, Jochen Schlievoigt, Dr. phil. Wolfgang Weller. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 138 Leipzig. Vorführsicht unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz Universitäts-Hauptgebäude. PSF 920. Telefon: 7 19 22 15. Bankkonto: 5622 32 550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.